

gerlichen Abgaben und Diensten, die sonst bey der Stadt Meissen gewöhnlich, befreyet (z). Vielleicht ist die Stelle dieser Terminen noch in den Ru- deribus eines alten stark in Mauern gewesenen Hau- ses zu suchen, welche linker Hand am hohlen Wege liegen, worauf man aus der Stadt in das Schloß fährt, und welches Haus man für des ehemalis- gen Consistorii Sitz zeithero gehalten hat.

Im Jahr 1440. zahlte Hansß von Honsberg von wegen seines Vaters Dietrichs, dem Convente eine Summe Geldes aus, daß derselbe dafür ein halb Schock Groschen jährlicher Zinße erkaufen, all- jährlich heben, und dargegen gewisse Vigilien und Messen halten solle (a).

Im Jahr 1454. stiftete abermals einer von Honsberg, Tylich mit Nahmen, Ritter, zu Schwe- ta geseffen, ein Schock neuer Groschen jährlichen Zinßes in das Kloster, welcher Zinß von dem jedes- maligen Pächter der Fischeren auf dem Zschopau- Fluße bey dem Dorfe Ziegra, entrichtet werden sol- te, um dafür noch eine brennende Lampe in der Hons- bergischen Capelle bey der Klosterkirche zu unterhalten (b). Diese Stiftung bestätigte auch noch in eben- demselben Jahre, Burggraf George zu Leisnig, als Lehnherr über solche Fischeren auf der Zschopau (c).

Im Jahr 1507. verschrieb Sigismund von Breitenbach auf Limbach, dem Kloster 100. Rheis- nische

(z) DIPLOM. XVI.

(a) DIPLOM. XVII.

(b) DIPLOM. XVIII. f. Altes aus allen Theilen der Geschichte IX. St. S. 331. f.

(c) DIPLOM. XIX. Altes 2c. ebendasselbst. S. 332. f.